



Masterlehrgang „MEDIATION & KONFLIKTREGELUNG“

Abschluss im November 2008

Auswirkungen einer Mediationsausbildung auf das Konfliktverhalten in der Paarbeziehung der TeilnehmerInnen

Iris Fillié-Utz

iris.utz@t-online.de

Zusammenfassung:

Die explizite Fokussierung auf die persönliche Entwicklung der MediatorInnen unterscheidet sich in den Ausbildungsinstituten Deutschlands, Österreichs und der Schweiz. In Deutschland werden in den Curricula am meisten Selbsterfahrungsthemen angeboten. Ich bin der Frage nachgegangen, ob die TeilnehmerInnen einer Mediationsausbildung eine Auswirkung der Ausbildung auf ihre Partnerschaften erleben. 11 von 12 befragten Paaren bejahen dies. Der Einfluss auf Beziehungen wird jedoch unterschiedlich von den weiblichen und männlichen Mediatoren und ihren PartnerInnen empfunden. Am deutlichsten verändert sich das kognitive Verständnis von Konflikten. Mediative Methoden werden bei der Konfliktbewältigung in den Partnerschaften nur begrenzt verwendet. Paare mit einer kürzeren Beziehungszeit und unverheiratete Paare profitieren mehr von der Mediationsausbildung eines Partners als verheiratete oder länger zusammenlebende Paare.

Abstract:

The explicit focus on the personal development of mediators is different in the training-institutes in Germany, Austria and Switzerland. In Germany the curricula offer the most themes on self-experience. I explored the question whether the participants in a mediation-training experience an effect on their partnerships. 11 of 12 couples said they did. The influence on the partnership is seen differently by female and male mediators and by their partners. The most distinct change is in the cognitive understanding of conflict. Meditative methods find only limited use for solving conflict in partnerships. Couples with a shorter relationship and those not married profit more from the mediation-training of one partner than married couples and those in long relationships.